Bitte reichen Sie Ihren Bewerbungsbogen in DIN A4-Format, einseitig bedruckt und ungeheftet ein!

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Bewerbungsbogen

„Projektaufruf Erlebnis.NRW – Tourismuswirtschaft stärken“

(Nur vollständig ausgefüllte und mit allen erforderlichen Anhängen versehene Bewerbungsbögen können berücksichtigt werden. Die maximal mögliche Zeichenzahl ist zu beachten. Eine Überschreitung führt zum Ausschluss der Projektskizze.)

1. Einordnung in den Hintergrund des Projektaufrufs

Titel: Der Römerkanal – wettbewerbsfähig für die Zukunft Aus dem Titel sollte möglichst bereits erkennbar sein, worum es in der Projektskizze geht.			
Projektkoordinator: Dr. Raffael Knauber, Erster Beigeordneter der Stadt Rheinbach			
Durchführungsort: Rheinbach und Anrainerstädte, -gemeinden und -naturparke des RKWW			
Regierungsbezirk: Beratung durch die zuständige Bezirksregierung wahrgenommen: ☒ ja ☐ nein			
Geplante Maßnahme(n): Mehrere Nennungen sind möglich. ☒ Innovative Dienstleistungen ☒ Netzwerkgründungen und -weiterentwicklungen, Entwicklung neuer Marketingkonzepte ☒ Integrierte Infrastrukturmaßnahmen ☐ Studien und Entwicklungsprojekte/-konzepte			
Naturtouristischer Bezug ☒ ja ☐ nein			
Geplante Gesamtausgaben (€): 950.000,00			
Geplante Gesamtförderung (€):760.000		Eigenanteil (€):190.000	
Laufzeit	Anfang:2016	Ende: 2018	Anzahl der Monate: max. 36 Monate

2. Überblick über das geplante Projekt

Kurzzusammenfassung	Die römische Wasserleitung zwischen Nettersheim und Köln ("Römerkanal") ist das bedeutendste antike Technikdenkmal nördlich der Alpen. Heute wird sie durch den Römerkanalwanderweg (RKWW) touristisch erschlossen. Ihre 12 Anrainerkommunen verpflichten sich in einer gemeinsamen "Charta", "in einer gemeinsamen Anstrengung die Attraktivitat des Römerkanals … als wichtiges touristisches Ziel in Nordrhein-Westfalen" zu fördern und auszubauen. Die erfolgreiche Inwertsetzung des RKWWs mit den begleitenden touristischen Informationen und Vermarktungen durch die touristischen Institutionen der Städte und Gemeinden entlang des RKWW sowie der Naturparke Rheinland und Nordeifel führte im Römerjahr 2014 zu einer intensiven Auseinandersetzung und Aufbereitung mit dem Thema Römerkanal, aber auch mit der Problematik der antiken, gegenwärtigen und zukünftigen Wasserversorgung. Diese vom Publikum intensiv nachgefagten Maßnahmen bedürfen der Verstetigung und Weiterentwicklung: Was bisher als Abrundung des touristischen Produktes RKWW fehlt, ist ein Informationszentrum als zentraler Anlaufpunkt, in dem sich zum einen Fachpublikum und - vor allem - Kultur- und Wandertouristen über die Vielschichtigkeit dieses regional und überregional bedeutenden Bauwerks kundig machen können; zum anderen sollen hier das RKWW-Marketing bzw. die touristischen Pakete zielgruppenscharf und marktkonform entsprechend den Vorgaben des Masterplans Tourismus ausgebaut und koordiniert, insbesondere KMUs qualifiziert und zertifiziert werden. Das Römerkanal-Infozentrum wird auf dem Himmeroder Wall errichtet; die Besucherführung wird über das Naturparkzentrum Himmeroder Hof erschlossen; die Infrastruktur des Glasmuseums Rheinbach wird mitgenutzt. Unter dem gemeinsamen "Marken-Dach" des Kulturzentrums Himmeroder Hof soll eine "Funktionstrias" entstehen mit Synergien im Hinblick auf Funktionen und Zielgruppen sowie mit regionaler Strahlkraft. *(max. 2000 Zeichen)* - Bitte beschreiben Sie hier kurz die wesentlichen Ziele, Innovationspunkte, Arbeitsschritte und den Nutzen des Projekts.

3. Angaben zum Projektkoordinator und zu den Projektpartnern

Bitte tragen Sie hier die Daten Ihrer Organisation und der Projektpartner ein. Bei Kooperationsprojekten ist nur ein Bewerbungsbogen auszufüllen und einzureichen. Beizufügen sind unterschriebene Absichtserklärungen der Projektpartner („Letter of Intent“) und ggf. der Entwurf eines Kooperationsvertrages.

3.1 Projektkoordinator – Projektpartner 1	
Name des (der) Einreichenden, des Unternehmens bzw. der Institution	Stadt Rheinbach
Rechtsform	Kommune
Name Vertretungsberechtigte(r)	Stefan Raetz, Bürgermeister der Stadt Rheinbach
Ansprechpartner(in) / Projektleitung	Dr. Raffael Knauber, Erster Beigeordneter, Dr. Ruth Fabritius, Museumsleiterin

Straße / Hausnummer	Schweigelstraße 23	
PLZ / Ort	53359 Rheinbach	
Telefon / Fax-Nr.	02226 / 917 500	02226 / 917 520
E-Mail	glasmuseum@stadt-rheinbach.de	
3.2 Projektpartner 2		
Name des Einreichenden, des Unternehmens bzw. der Institution	Freunde des Römerkanals e.V.	
Rechtsform	gemeinnütziger e.V.	
Name Vertretungsberechtigte(r)	Lorenz Euskirchen, Vorsitzender	
Ansprechpartner(in) / Projektleitung	Lorenz Euskirchen	
Straße / Hausnummer	Madbadbachstraße 19	
PLZ / Ort	53359	Rheinbach
Telefon / Fax-Nr.	02255 / 1749	
E-Mail	l.b.euskirchen@web.de	

3.3 Projektpartner 3		
Name des Einreichenden, des Unternehmens bzw. der Institution	Naturpark Rheinland	
Rechtsform	Zweckverband	
Name Vertretungsberechtigte(r)	Harald Sauer, Geschäftsführer	
Ansprechpartner(in) / Projektleitung	Harald Sauer	
Straße / Hausnummer	Willy-Brandt-Platz 1	
PLZ / Ort	50126	Bergheim
Telefon / Fax-Nr.	02271 / 83 4200	02271 / 83 2318
E-Mail	sauer@naturpark-rheinland.de	
3.4 Projektpartner 4		
Name des Einreichenden, des Unternehmens bzw. der Institution	Rhein-Voreifel-Touristik e.V.	
Rechtsform	e.V.	
Name Vertretungsberechtigte(r)	Eva-Julia Konrath, Geschäftsführerin	
Ansprechpartner(in) / Projektleitung	Eva-Julia Konrath	
Straße / Hausnummer	Rathausstraße 34	
PLZ / Ort	53343	Wachtberg-Berkum
Telefon / Fax-Nr.	0228 / 9544 139	0228 / 9544 123
E-Mail	info@rhein-voreifel-touristik.de	
3.5 Projektpartner 5		
Name des Einreichenden, des Unternehmens bzw. der Institution	Rhein-Sieg-Kreis	
Rechtsform	Gebietskörperschaft	
Name Vertretungsberechtigte(r)	Landrat Sebastian Schuster	
Ansprechpartner(in) / Projektleitung	Brigitte Kohlhaas	
Straße / Hausnummer	Kaiser-Wilhelm-Platz 1	
PLZ / Ort	53721	Siegburg
Telefon / Fax-Nr.	02241 / 13 3659	02241 / 13 3116
E-Mail	brigitte.kohlhaas@rhein-sieg-kreis.de	

3.6 Projektpartner 6		
Name des Einreichenden, des Unternehmens bzw. der Institution	Rhein-Voreifel-Unternehmernetzwerk e.V.	
Rechtsform	e.V.	
Name Vertretungsberechtigte(r)	Norbert Nettekoven, Vorsitzender	
Ansprechpartner(in) / Projektleitung	Sebastian Römer, Wirschaftsförderung Stadt Bornheim	
Straße / Hausnummer	Rathausstraße 2	
PLZ / Ort	53332	Bornheim
Telefon / Fax-Nr.	02222 / 945-339	02222 / 91995-258
E-Mail	sebastian.roemer@stadt-bornheim.de	
3.7 Projektpartner 7		
Name des Einreichenden, des Unternehmens bzw. der Institution	Verein Naturpark Nordeifel e.V.	
Rechtsform	e.V.	
Name Vertretungsberechtigte(r)	Lothar Gerhards, Geschäftsführer	
Ansprechpartner(in) / Projektleitung	Lothar Gerhards	
Straße / Hausnummer	Bahnhofstraße 16	
PLZ / Ort	53947	Nettersheim
Telefon / Fax-Nr.	02486 / 911117	02486 / 911116
E-Mail	gerhards@naturpark-eifel.de	
3.8 Projektpartner 8		
Name des Einreichenden, des Unternehmens bzw. der Institution		
Rechtsform		
Name Vertretungsberechtigte(r)		
Ansprechpartner(in) / Projektleitung		
Straße / Hausnummer		
PLZ / Ort		
Telefon / Fax-Nr.		
E-Mail		

Sollten Sie mehr als 8 beteiligte Projektpartner in Ihrer Projektskizze aufführen wollen, bitten wir Sie das Projektbüro Erlebnis.NRW zu kontaktieren. Wir übersenden Ihnen dann einen erweiterten Bewerbungsbogen.

4. Projektbeschreibung

4.1 Ausgangslage

Der Römerkanal-Wanderweg (RKWW) wird bereits jetzt jährlich von tausenden kulturinteressierten und Naherholung suchenden Touristen genutzt. Ihre Zahl wird sich aufgrund des anhaltenden bzw. gesteigerten Interesses an der Antike, insbesondere an dem Römerthema, weiterhin steigern (nach aktueller Zählung durchschnittlich 96 Wanderer/Tag/Abschnitt). Die Naturparke Nordeifel und Rheinland in enger Zusammenarbeit mit den zwölf betroffenen Anrainerkommunen zwischen Nettersheim und Köln, dem Eifelverein und dem Freundeskreis Römerkanal e.V. haben intensiv an einer Neuauflage des seit 1988 bestehenden Römerkanal-Wanderweges gearbeitet:
Durch ein Bündel von Infrastrukturmaßnahmen mit dem Ziel der komplexen Inwertsetzung des RKWWs wie z.B.:
- Sanierung der Route,
- durchgehende Ausschilderung 2011,
- Aufstellung von Info-Tafeln 2012 etc.,
- flankiert von der Herausgabe eines Pocketguides im Frühjahr 2012 und
- der Entwicklung einer eigenen Homepage

wird sowohl den Belangen des Kultur- als auch des Wandertourismus Rechnung getragen. Die entsprechenden Zielgruppen sind auf diese Weise professionell und multimedial angesprochen.
Die systematische gezielte Ansprache von KMUs aus dem Bereich der Tourismuswirschaft, ihre Zertifizierung und Einbindung in die vorhandene Tourismusinfrastruktur (Ausschilderung, Flyer, Internet, Wanderapps) ist allerdings nur in Ansätzen vorhanden, muss daher dingend ausgebaut bzw. durch Marketingmaßnahmen flankiert werden.
Der Erfolg des Römerjahres 2014 unter der Federführung des mit allen regionalen touristischen Dienstleistern bestens vernetzten Naturparks Rheinland hat gezeigt, dass das Römerthema in der Region bzw. den touristischen Kooperationspartnern ausreichend verankert ist und Ausbaupotenzial birgt.
Für die Abrundung des touristischen Angebotes, den Ausbau der Marketingmaßnahmen und die gezielte Ansprache der KMUs ist die Einrichtung eines in der Mitte des RKWWs gelegenen Römerkanalinformationszentrums allerdings unerlässlich.

(max. 2000 Zeichen) - Bitte erläutern Sie die Ausgangslage für Ihr Vorhaben. Auf welche Probleme bzw. welchen Marktbedarf reagieren Sie damit? Wie ist der gegenwärtige Stand von Angebot und Nachfrage im relevanten Marktsegment? Welchen Mehrwert beinhaltet Ihr Produkt bzw. Vorhaben? Welche Voraussetzungen besitzen Sie und Ihre Partner, um das Produkt / die Dienstleistung erfolgreich zu vermarkten bzw. das Vorhaben erfolgreich umzusetzen?

4.2 Zielsetzung

Das Projekt dient der weiteren Attraktivierung des RKWWs, um die Zahl der Touristen zu erhöhen, dadurch substanzielle Umsätze in Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel zu generieren sowie der Förderung und Qualifizierung der KMUs entlang des RKWWs.
Die Marketingmaßnahmen im einzelnen haben zum Ziel,
- die Zahl der Kultur- und Wandertouristen von derzeit durchschnittlich 96 am Tag pro Streckenabschnitt (= ca. 670 Personen) deutlich zu erhöhen, so dass die 7 Abschnitte künftig von insgesamt ca. 1.000 Wanderern/Tag besucht werden,
- die Zahl der (z.B. durch das Label "Wanderbares Deutschland") zertifizierten Gastronomiebetriebe zu steigern und
- die Hotellerie auf dem Prozess der Qualitätssteigerung so zu begleiten, dass sie sich für die Integration in die touristische Infrastruktur des RKWW qualifizieren: Es sollen für die KMUs auf zunächst drei Jahre gestaffelte Anreize geschaffen werden, sich dem Zertifizierungsprozess zu unterziehen.
- Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel bei der Entwicklung neuer zielgruppenorientierter Produkte und Angebotspakete zu unterstützen und zu begleiten.

Das Informationszentrum am zentralen Standort des Kanalverlaufs soll
- alle touristischen Aktivitäten rund um den Wanderweg unter einem gemeinsamen Marken-Dach

bündeln und koordinieren,
- die Kommunikation unter den touristischen Akteuren und Dienstleistern verbessern,
- die Effizienz der zielgruppenscharfen Dienstleistungen steigern,
- über die baulichen Besonderheiten der Römischen Wasserleitung informieren und für die Problematik des Themas Wasserversorgung und Ressourcenverteilung sensibilisieren,
- die einzelnen Stationen seines archäologischen Nachweises synoptisch für Kultur- und Wandertouristen, Familien und Best Ager erlebbar machen,
- weitere touristische Highlights in den Anrainerkommunen des RKWWs visualisieren.
- *(max. 2000 Zeichen)* - Bitte beschreiben Sie die konkrete Zielsetzung des Projektes. Wie soll das konkrete Ergebnis nach der Umsetzung des Projektes aussehen? Welche Nachfrage wollen Sie, in welchem Marktsegment, durch welches Angebot konkret befriedigen? Wie soll das Projekt zur wirtschaftlichen Stärkung regionaler KMU beitragen? Welche Meilensteine müssen im Verlauf des Projektes erreicht werden?

4.3 Maßnahmenplanung

Aufgrund eines noch zu erstellenden Marketing-, Kommunikations- u. Betriebskonzeptes soll es in einem Zeitraum von drei Jahren zu einer substanziellen Steigerung der Besucherzahlen entlang des RKWWs kommen und zu einer systematischen Stärkung und Qualifizierung der KMUs. Im einzelnen sind erforderlich:
- Qualitätsmanagement und Maßnahmen zur Inwertsetzung des RKWWs (Hinweisschilder, Flyer, Homepage, Apps) (10.000,00 €)
- Konzeption netzwerkbildender Maßnahmen, von denen auch KMUs sowie der Einzelhandel profitieren
- geführte Touren und besucherstarke Events entlang des Weges, die für Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel Nachfrage generieren; dabei werden Formate wie z.B. Römertag/Römerjahr, die eine Fülle von Einzalmaßnahmen bündeln, als inhaltliche Klammer fortgeschrieben; (20.000,00 €).

Das in Rheinbach geplante Infozentrum liegt in der Mitte des Weges. Es schließt eine Lücke in der touristischen Infrastruktur des Wanderweges und dient der regionalen Vernetzung der touristischen Dienstleister in den Anrainerkommunen entlang des RKWWs. Darüber hinaus informiert es über alle Aspekte des antiken Bauwerks einschl. seines nachantiken Nachlebens als Steinbruch für mittelalterliche Bauten, die heute noch von großem touristischem Interesse sind. Es verbindet Kultur mit Wandern und Information über touristische Dienstleister. Von der Besucherführung her wird es über das Naturparkzentrum Himmeroder Hof erschlossen.
- 2016/17: Bau Römerkanal-Informationszentrum; Baukosten: 700.000 €
- 2018/2019: Tourismusrelevante Anpassung des Infodesks und der Präsentation im Naturparkzentrum Himmeroder Wall unter Einbeziehung von Angeboten der qualifizierten und zertifizierten KMUs: 100.000 €

Der Personaleinsatz für 1/2 "herausgehobene Fachkraft" (Aufgabenbereich Konzeption, Destinationsmarkering und -vertrieb sowie Schulung, Beratung, Service, Rechnungswesen) ist mit 32.976 € x 3 Jahre = 98.928 € (=rd. 99.000€) anzusetzen; Einsatz ehrenamtlicher Wanderführer: 5.000,00 €.

(max. 2000 Zeichen) - Bitte erläutern Sie mit welchen konkreten Maßnahmen die in 4.2 dargestellten Meilensteine bis wann erreicht bzw. realisiert werden sollen. Bitte geben Sie zu jeder Maßnahme den ungefähren Mitteleinsatz in € an.

4.4 Aus welchen Gründen ist der von Ihnen gewählte Verbund besonders zielführend? Bitte begründen Sie die gewählte Kooperationsstruktur? [1]

Das geplante Römerkanalinfozentrum versteht sich als Dach eines konsequent weiterentwickelten Verbundprojektes aus der Region und für die Region, wobei das Thema Römer identitätsstiftend ist, wie die Erfahrungen des Römerjahres 2014 gezeigt haben: Die touristische Expertise zweier Naturparke (Naturpark Rheinland und Nationalpark Eifel) wie auch mehrerer Tourismusorganisationen (z.B. Nordeifeltourismus GmbH, Rhein-Voreifel-Touristik e.V.) war für den Erfolg ausschlaggebend.
- Die 12 Anrainerkommunen des RKWWs haben sich im Rahmen der 2012 unter Federführung des Umweltministeriums NRW aussgearbeiteten und im selben Jahr unterzeichneten Römerkanalcharta u.a. verpflichtet, "in einer gemeinsamen Anstrengung ... die Attraktivität des Römerkanals … als wichtiges touristisches Ziel in Nordrhein-Westfalen" zu fördern und auszubauen. Der Regionalbeirat ist ein Musterbeispiel interkommunaler Zusammenarbeit und ein hervorragende Basis für die Entwicklung und Fortschreibung dieses einzigartigen, breit aufgestellten Kooperationsprojektes. (vgl. Charta)
- Das bürgerschaftl. Engagement bündelt sich im Verein "Freunde des Römerkanals e.V", der durch fachliche Expertise, Vorträge und in enger Abstimmung mit den Tourismusverbänden angebotene Führungen einen entscheidenden Anteil an der qualitätvollen touristischen Vermarktung des RKWWs hat. (vgl. LOI)
- Der Naturpark Rheinland engagiert sich in den Tourismusaktivitäten der Region. Durch die Federführung des Kooperationsprojektes Römerjahr 2014 ist er mit den regionalen Tourismusakteuren bestens vernetzt. (vgl. LOI)
- Die Rhein-Voreifel-Touristik e.V. vermarktet den RKWW wie auch das Römerthema insgesamt. (vgl. LOI)
- Der Rhein-Sieg-Kreis unterstützt das Projekt in den Bereichen der inhaltlichen Betreuung und der fördertechnischen Projektabwicklung mit ergänzenden Leistungen im Rahmen der Amtshilfe. (vgl. LOI)
- Auch das linksrheinische Unternehmernetzwerk wird sich an der Vermarktung aktiv beteiligen (vgl. LOI).

(max. 2000 Zeichen) - Erläutern Sie bitte, welche Vorteile die gewählte Konstellation bietet, z. B. welche Kompetenzen bzw. Ressourcen die einzelnen Partner einbringen, wie sich diese ergänzen und welche Funktionen die Partner erfüllen. Hierzu gehören die Vorstellung der Projektmitglieder und deren Aufgaben. Je erfolgsentscheidender die Kooperation für die Durchführung des Projekts ist, desto eher werden schriftliche Vereinbarungen erwartet. Machen Sie ebenfalls Angaben dazu, ob bereits vertragliche Vereinbarungen zwischen Ihnen und den Partnern bestehen. Für die Projektskizze muss von jedem Kooperationspartner ein unterschriebener „Letter of Intent“ vorliegen. Bei Netzwerken muss ein Projektmitglied benannt werden, das für die Bewerbungsphase sowie die Durchführung und Abwicklung des Projekts verantwortlich ist.

[1] Dieser Abschnitt ist nur dann auszufüllen, sofern es sich um ein Verbundprojekt handelt.

5. Beitrag zu den spezifischen Auswahlkriterien des Projektaufrufes (90%)

5.1 Nachweisbarer Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit regionaler KMU (25%)

Der Tourismus stellt für den Rhein-Sieg-Kreis einen wichtigen Wirtschaftsfaktor in einer Aktiv-, Kultur- und Freizeitregion dar. Dabei haben gerade die KMUs gespürt, dass sie zur Sicherung ihres Tourismusstandortes verstärkte Anstrengungen unternehmen müssen. Die regionale Basis für Standortqualität und touristische Attraktivität muss gestärkt werden, um Wertschöpfungsketten zu verlängern. Netzwerke müssen aufgebaut und Kristallisationspunkte geschaffen werden.

Diese Kristallisationspunkte sind meist touristische kommunale Infrastrukturvorhaben, die die Voraussetzungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der touristischen Dienstleister schaffen. Das Römerkanal-Infozentrum soll die Aufgabe eines Kristallisationspunktes übernehmen und als zentrale Anlaufstelle für die Vermarktung des Römerkanal-Projektes und als thematische Schulungs- und Weiterbildungseinrichtung – sowohl für die Besucher, als auch für die touristischen Dienstleister (KMU), fungieren. Ziel ist es, das Thema Römer mit den touristischen Infrastruktureinrichtungen als alleinstellungsmerkmal in der Region zu festigen.

Dabei liegt der Schlüssel für die heimische Hotellerie und Gastronomie in der Entwicklung und Sicherstellung eines zielgruppenspezifischen, marktorientierten und qualitativ hochwertigen Angebotes, das sich jeweils rasch an die sich ändernden Gegebenheiten des Marktes angepasst werden kann.

Im Rahmen von regelmäßigen Veranstaltungen (ca. 3 pro Jahr) sollen die KMUs die Produktkomponenten des Römerkanals (technisches Bauwerk, Wanderweg, Markierung, Sehenswürdigkeiten am Rande der Strecke) kennenlernen.

In einem zweiten Schritt soll ein Netzwerk aller KMUs aufgebaut werden, welches nicht nur zum Erfahrungsaustausch dienen soll, sondern gleichzeitig auch die Kooperation von touristischen Dienstleistern untereinander – z.B. bei der Entwicklung von zielgruppenorientierten und marktgerechten (Pauschal-) Angeboten – fördert und professionalisiert.

Von den geplanten Maßnahmen profitieren umsatzrelevant in der Region folgende Akteure:

- Hotellerie, Gastronomie, Zulieferer, Handel und Gewerbe sowie alle Branchen, die an den Infrastruktur- und Vertriebsmaßnahmen des RKWWs partizipieren: Analog zu der Region Bonn/Rhein-Sieg, die Zuwachsraten hinsichtlich der Überrernachtungszahlen von 4,6% aufweist, soll die Hotellerie entlang des RKWWs ähnlich hohe Steigerungen aufweisen und ihre Kapazitäten besser auslasten.

- weitere Destinationen: Museen, Sehenswürdigkeiten, z.B. Phantasialand Brühl (knapp unter 2 Mio besucher jährl.), montemare Rheinbach (Steigerungsrate Sport- und Freizeitbad 2014 12%) etc.

- vorhandene oder noch zu qualifizierende Wanderführer oder Gästebegleiter

- Hinzu kommt die Steigerung der Steuerrelevanz bezügl. der Umsatz-(Mehrwert-)Steuer durch Ausgaben der Touristen sowie bezüglich der anteiligen Lohn- und Einkommenssteuer der im Tourismus Beschäftigen (NRW: rd. 1,662 Mrd.)

Zu den Maßnahmen im einzelnen zählen:

- Steigerung der am Projekt „Römerkanal“ beteiligten touristischen Leistungsträger von zurzeit 16 Betrieben auf 25

- Zertifizierungsoffensive für die Betriebe entlang des RKWWs (Wanderbares Deutschland, ServiceQ) und fachliche Schulungen

- Schaffung einer höheren Angebotstransparenz für Wandergäste.

- Schaffung eines Netzwerkes zur Verbesserung des Vertriebs und der Vermarktung von Pauschalen und Packages

- Erweiterung der Vertriebsplattform für zertifizierte Gastgeber

- Sicherung eines möglichst hohen Ausbildungsstandards für Gästeführer (Qualifizierung der Gästeführers als erkennbares Zeichen für den Verbraucher/ Gast/ Kunden); Schulung der Gästeführer im Hinblick auf Gäste mit Mobilitätsproblemen.

Mit flankierenden Kommunikationsmaßnahmen sollen alle touristischen Dienstleister entlang der Strecke von der Produktvielfalt „Römer“ informiert und animiert werden, sich im Netzwerk aktiv einzubringen. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Projekt „Innovationswerkstatt“ des Tourismusverbandes NRW wird sichergestellt. *(max. 4000 Zeichen)* - Detailbeschreibungen der Auswahlkriterien entnehmen Sie bitte dem Projekt-aufruf. Die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit regionaler KMU ist notwendig, um im Rahmen dieses Projektaufrufs zur Förderung vorgeschlagen werden zu können. In diesem Abschnitt muss daher der Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit regionaler KMU plausibel nachgewiesen werden. Projektskizzen, die dieses Kriterium nicht erfüllen, können keine Förderempfehlung im Rahmen dieses Projektaufrufes erhalten.

5.2 Beitrag zu den Zielen des „Masterplan Tourismus Nordrhein-Westfalen“ (15%)

In der Fortschreibung des Masterplans NRW finden die Themen „Natur“ und „Aktiv“ Eingang in die Landestourismusstrategie als Produktmarken und gelten als zukünftige Potenzialthemen für das Land Nordrhein-Westfalen. Mehr als ein Drittel der Gäste gibt an, in der Freizeit aktive Erholungsangebote (u.a. Wandern) zu suchen. Die angesprochenen Zielgruppen werden im Masterplan des Landes als „Erwachsene“; „Familien“, „Aktive Best Ager“ und „bodenständige Paare“ definiert.

Das Thema Wandern liegt seit einigen Jahren im Trend und mit dem Wandertourismus sind lt. dt. Wanderverband etwa 144.000 Arbeitsplätze in Deutschland verbunden. Die Ausgaben der Wanderer bewirken eine Gesamtwertschöpfung von ca. 3,7 Milliarden Euro, die überwiegend in den besuchten Regionen verbleiben. Wanderer geben für die Ausrüstung, die Vorbereitung und die Verpflegung pro Jahr insgesamt über 11 Milliarden Euro aus. Davon profitieren u.a. Ausrüster sowie Hotellerie und Gaststättengewerbe. Diese positiven Entwicklungen wollen wir nutzen, damit die Betriebe entlang des Weges zukünftig noch spürbarer als bereits jetzt vom Römerkanal-Wanderweg profitieren.

Durch die Qualitätsstandards im bereits bestehenden Routenteam und dem installierten Wegemanagement wird dem Thema Qualität ebenfalls nachhaltig Rechnung getragen.

Der Römerkanal-Wanderweg wird schon jetzt von den o.g. Zielgruppen als Reiseziel angenommen und hält schon einige interessante Angebot vor (www.roemerkanal-wanderweg.de). Durch die in Punkt 4.3 genannten Maßnahmen wird das Angebot allerdings weiter professionalisiert und zielgruppenschärfer ausgestaltet. Das geplante Informationszentrum als Nucleus des Projektes bietet sich als Infopunkt für Gäste, zentrale Projektverwaltung, Marketingzentrale sowie außerschulischer Lernort (Ausstellung) über dieses technische Denkmal von herausragender kulturhistorischer Bedeutung an und trägt somit zur Attraktivierung des Gesamtangebotes bei. *(max. 2000 Zeichen)* - Detailbeschreibungen der Auswahlkriterien entnehmen Sie bitte dem Projektaufruf.

5.3 Innovationsgehalt (10%)

Das geplante Informationszentrum dient der Arrondierung des touristischen Angebotes in der Region. Ein Informationszentrum als Marken-Dach für einen thematischen Wanderweg, vor Ort mit den Leistungsträgern Glasmuseum und Naturparkzentrum synergetisch verbunden zu einer starken überregional relevanten "Funktionstrias", ist konzeptionell neu und bisher in NRW ohne Parallele. Neu ist auch der Ansatz, kultur- und technikgeschichtliche Informationen über ein antikes Bauwerk dauerhaft in einer Symbiose mit dem Kultur- und Wandertourismus zu installieren, dabei spezielle Angebote für Familien und Kinder zu entwickeln und die Vernetzung der touristischen Dienstleister entlang der RKWW-Route zu organisieren. Das Römerthema gehört zudem zu den wenigen identitätsstiftenden Themen für die Region.

(max. 2000 Zeichen) - Detailbeschreibungen der Auswahlkriterien entnehmen Sie bitte dem Projektaufruf.

5.4 Beitrag zum regionalen Tourismuskonzept (10%)

Der RKWW verläuft über rd. 116 km von Nettersheim bis Köln, so sind die Konzepte und Leitbilder der Tourismus- und Congress-Region Bonn, der Nordeifel Tourismus GmbH bzw. Eifeltourismus sowie des Rhein-Erft Tourismus e.V. der für das Projekt bindende Rahmen als regionale Tourismuskonzepte. In ihrer Ausrichtung orientieren sie sich alle an den Masterplanthemen der Landestourismusorganisation. Aktivtourismus wird als ein Schwerpunktthema für und in der Region im ländlichen Raum betrachtet. Somit gehört auch das Wandern dazu und wird durch die bereits bestehenden Projekte und Aktivitäten aller Partner auch entsprechend untermauert. Des Weiteren wird im Strategieplan der Tourismus und Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg /Ahrweiler betont, wie wichtig das Zusammenspiel zwischen den Angeboten von Stadt und Land für die erfolgreiche Vermarktung der Region ist. Angesprochene Kernzielgruppen der Region sind u.a. Paare, Aktive Best Ager sowie Familien, die Themenangebote zum Erwandern der Region nachfragen. Bereits bestehende Angebote aus den Bereichen Tagungs- und Kongress-Tourismus, Geschäftstourismus und Kulturtourismus können so um den Sektor Freizeittourismus ergänzt werden. Dies gilt zweifelsohne für alle Randzonen um den Ballungsraum Köln-Bonn. Mit der Aufwertung des RKWWs in den vergangenen Jahren und den damit einhergehenden Marktingmaßnahmen (Internet, Beschilderung, Führer, Karten, Routenteam) wurde bereits eine gute Basis für ein aktives Kultur- und Wanderangebot in der Region geschaffen. Die Besuchszahlen belegen dies. Mit den im weiteren Projektverlauf geplanten Inwertsetzungen entlang der Strecke und dem einzurichtenden Informationszentrum über den Weg, Entstehung, Verlauf und die weiteren touristischen Anbebote entlang der Trasse (Destinationen, Hotellerie, Gastronomie) wird der nachhaltigen Weiterentwicklung des Projektes Rechnung getragen und das Profil des Angebotes nachhaltig im Sinne der Tourismuskonzeption geschärft. *(max. 2000 Zeichen)* - Detailbeschreibungen der Auswahlkriterien entnehmen Sie bitte dem Projektaufruf.

5.5 Qualität (10%)

Ein Hauptanliegen des Projektes ist die Qualifizierung und Zertifizierung der touristischen Dienstleister entlang des RKWWs im Sinne des Qualitätstourismus. In diesem auf zunächst drei Jahre ausgelegten Prozess werden (durch den Einsatz einer im Römerkanalinformationszentrum angesiedelten "herausgehobenen Fachkraft") die KMUs für die Qualitätsbedürfnisse der Zielgruppen (Kultur- und Wandertouristen, Familien, aktive Best Ager etc.) sensibilisiert und über die Qualitätskriterien des Siegels "Wanderbares Deutschland" beraten und entsprechend geschult. Die Ausstattung des Infozentrums mit Medien, interaktven "Hands-on"-Einheiten und Info-Terminals entspricht dem Stand der Technik.

(max. 2000 Zeichen) - Detailbeschreibungen der Auswahlkriterien entnehmen Sie bitte dem Projektaufruf.

5.6 Nachhaltigkeit und Umweltgerechtigkeit der Vorhaben (10%)

Wandern und Radfahren sind der Inbegriff des sanften, ressourcenschonenden Tourismus. Der RKWW ist so angelegt, dass Anfang und Ende der Etappenziele mit dem ÖPNV gut erreichbar sind.

Der Bau des neuen Informationszentrums entspricht dem Stand der Technik mit seinen energetischen Forderungen und ist mit dem ÖPNV ebenfalls problemlos zu erreichen. Er informiert nicht nur über ein antikes Technikbauwerk, das mit einfachen, aber überaus wirksamen Messgeräten geplant wurde, sondern sensibilisiert auch für das Thema Wasserversorgung und

nachhaltiger Umgang mit einer Lebensressource, die es nachhaltig zu schützen gilt.

(max. 2000 Zeichen) - Detailbeschreibungen der Auswahlkriterien entnehmen Sie bitte dem Projektaufruf.

5.7 Barrierefreiheit (10%)

Der RKWW ist zwar aufgrund seiner naturräumlichen Lage und der topographischen Gegebenheiten entlang des Streckenverlaufs nur eingeschränkt barrierefrei (der Aufschluss in Buschhofen wurde vor einiger Zeit barrierefrei ausgebaut), allerdings ist jede Etappe des Weges mit dem ÖPNV erreichbar.

Geplant ist die Ergänzung der Informationstafeln mit einer Fassung für Seh- und Gehörbehinderte bzw. der Internetseite mit einer Fassung in leichter Sprache, ferner die Schulung und Sensibilisierung der Wanderführer für die Bedürfnisse dieser Gruppen.

Das Infozentrum wird in jeder Hinsicht barrierefrei gestaltet sein, so dass sich Menschen mit Einschränkungen umfassend und uneingeschränkt sowohl über das Baudenkmal als auch über die touristischen Angebote entlang des RKWWs informieren können. Baulich entspricht es dem Stand der Technik (barrierefreie Erschließung aller Ebenen durch einen Aufzug).

(max. 2000 Zeichen) - Detailbeschreibungen der Auswahlkriterien entnehmen Sie bitte dem Projektaufruf.

6. Beitrag des Projekts zu den Querschnittszielen des Operationellen Programms EFRE.NRW 2014-2020 (10%)

6.1 Nachhaltige Entwicklung des Vorhabens unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten (5%)

Ergänzend zu den unter 5.6 gemachten Angaben zu der grundsätzlichen ökologischen Verträglichkeit des Wandertourismus ist hervorzuheben, dass der RKWW allen Bevölkerungsschichten offen steht. Wandern und Radfahren sind eine generationenübergreifende Form der Freizeitgestaltung. Die Anbindung an den ÖPNV, der familienfreundliche, sozial verträgliche Angebote bereithält, erleichtert den Zugang für alle sozialen Schichten.

Der Eintritt in das täglich geöffnete Infozentrum wird kostenlos sein, insofern sind ökonomische Zugangshemmnisse von vornherein ausgeschlossen. Als außerschulischer Lernort wird er die Kenntnisse und das Bewußtsein für die Einmaligkeit und Spezifika der Region schärfen und den Begriff Heimat auf zeitgemäße Art und Weise in einer pluralen Welt thematisieren.

(max. 2000 Zeichen) - Detailbeschreibungen der Querschnittsziele entnehmen Sie bitte dem Projektaufruf.

6.2 Gleichstellung von Frauen und Männern und Beitrag zur Nichtdiskriminierung einzelner Gruppen[1] (5%)

Wandern und Radfahren sind familienfreundliche, generationenübergreifende Formen der Freizeitgestaltung, insofern ergeben sich auch bezüglich der Gleichstellung von Frauen und Männern wie auch der Nichtdiskriminierung einzelner Gruppen keinerlei Restriktionen. *(max. 2000 Zeichen)* - Detailbeschreibungen der Querschnittsziele entnehmen Sie bitte dem Projektaufruf.

[1] Es besteht die Möglichkeit, eine kostenlose Beratung zum Thema Chancengleichheit beim Zentrum Frau in Beruf und Technik wahrzunehmen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.zfbt.de.

7. Ausgaben- und Finanzierungsübersicht

7.1 Gesamtausgaben lt. Kostenvoranschlag:

Jahr	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Gesamtsumme[1]
Fördermittel (€)	232.720 €	444.800 €	74.400 €	8.080 €	760.000 €
Eigenmittel (€)[2]	58.180 €	111.200 €	18.600 €	2.020 €	190.000 €
Summe pro Jahr (€)	290.900 €	556.000 €	93.000 €	10.100 €	950.000 €
Gesamtausgaben pro Jahr (€)	290.900 €	556.000 €	93.000 €	10.100 €	950.000 €

Ausgabenplan (€)		**Finanzierungsplan (€)**	
Grunderwerb		Eigenanteil	95.000,00 €
Bauliche und investive Maßnahmen (inkl. Einrichtungskosten, Beschilderung)	800.000,00 €	Einnahmenüberschüsse im Verwertungszeitraum[3]	
Personalausgaben	99.000,00 €		
Gemeinausgaben	14.000,00 €	Zweckgebundene Spenden	95.000,00 €
Fremdleistungen	27.000,00 €		
Sachausgaben	5.000,00 €	Sonstige Beiträge Dritter	
Bürgerschaftliches Engagement	5.000,00 €	Angestrebte Förderung[4]	760.000,00 €
Summe Ausgaben	950.000,00	**Summe Finanzierung**	950.000,00

7.2 Vorfinanzierung:

Die Projektträgerschaft obliegt der Stadt Rheinbach. In die Trägerschaft werden u.a. die beiden Naturparke Nordeifel und Rheinland sowie die Rhein-Voreifel-Touristik eingebunden. Die Stadt Rheinbach wird – in Abstimmung mit den Projektpartnern - die notwendigen Mittel zur Vorfinanzierung der Gesamtkosten sowie zur Finanzierung der Eigenanteile bereitstellen. Neben der Errichtung des Römerkanalinfozentrums ist in diesem Projekt auch eine tourismusrelevante Ertüchtigung des Naturparkzentrums durch den Naturpark Rheinland mit einem Gesamkostenansatz von 100.000 € (Eigenanteil des Naturparks 20.000 €) enthalten.

Unter der verantwortlichen Federführung der Stadt Rheinbach wird die Umsetzung der Vermarktung und Qualifizierung des Römerkanal-Projektes erfolgen. Alle relevanten Projektpartner werden durch eine frühzeitige Beteiligung in alle Schritte eingebunden. *(max. 2000 Zeichen)* - Stellen Sie dar, wie die Vorfinanzierung des Projektes sichergestellt wird, da die Auszahlung im Rahmen der EU- und Landesförderung nach dem Ausgabenerstattungsprinzip erfolgt.

7.3 Folgekosten:

1. Gebäude

Dem KGSt-Bericht 9/1984 „Hochbauunterhaltung. Richtwerte und Gestaltungsvorschläge zur Mittelbemessung, Maßnahmenplanung und Mittelbereitstellung“ zufolge betragen die Bauunterhaltungskosten jährlich rd. 1,4 % der Baukosten. Die Baukosten wurden mit rd. 700.000 € kalkuliert. Demzufolge betragen die jährlichen Bauunterhaltungskosten rd. 9.800,00 €.

2. Betriebskosten Infozentrum

Die Kalkulation der Betriebskosten basiert auf der Annahme, dass das Römerkanal-Informationszentrum ein Ausstellungsgebäude ähnlich dem Glasmuseum ist und die Betriebskosten deshalb annähernd gleich sein werden. Demgemäß ergeben sich jährliche Betriebskosten in Höhe von rd. 4.130 €.

3. Personalausgaben

Das Römerkanalinformationszentrum soll von den Mitarbeitern des Zweckverbandes „Naturpark Rheinland“ mitbetreut werden.

Es werden mithin für die Stadt Rheinbach keine Personalkosten entstehen.

4. Instandhaltung Ausschilderung entlang des RKWWs

Bei einer Investitionssumme von 15.000 € ist - analog zu den Bauunterhaltungskosten - von einem jährlichen Betrag von 210 € auszugehen.

(max. 2000 Zeichen) - Bitte machen Sie Angaben zu den Folgekosten (Gebäude, Einrichtungen, Betriebs- und Personalausgaben) nach Ablauf der öffentlichen Förderung. Stellen Sie dar, wie Ihr Projekt nach Ablauf der öffentlichen Förderung unterhalten und wirtschaftlich weitergeführt werden kann. Gehen Sie hier auch auf die zukünftigen Träger dieser Kosten ein und schildern Sie die Maßnahmen, die die Weiterführung und Finanzierung der Folgekosten des Projekts sicherstellen sollen.

Geben Sie die voraussichtlichen Ausgaben der einzelnen Maßnahmen so genau wie möglich an. Weisen Sie speziell die Grundstücks- und Personalausgaben getrennt aus. Bitte beachten Sie, dass nur unmittelbar im Zusammenhang mit dem Projekt anfallende Personalausgaben (bei öffentlichen Einrichtungen sind dies ausschließlich Ausgaben für zusätzlich eingestelltes Projektpersonal) oder zum Beispiel zusätzlich angemietete Räume usw. förderfähig sind. Bitte machen Sie auch Angaben dazu, ob die Ausgaben Umsatzsteuer enthalten.

Stellen Sie überdies Ihre finanzielle Situation ausführlich dar. Machen Sie Angaben über die Höhe des vorhandenen Eigenkapitals bzw. über den Deckungsbedarf durch Spenden/ Kreditaufnahme/ Beteiligungen.

[1] Die Gesamtsummen über alle Jahre müssen den kalkulierten Gesamtausgaben, der kalkulierten Gesamtförderung bzw. dem Eigenanteil unter Punkt Nr. 1 entsprechen.

[2] Eigenmittel: Regelmäßig mind. 20% der unrentierlichen, förderfähigen Ausgaben; in Ausnahmefällen 10% der unrentierlichen, förderfähigen Ausgaben (als Anlage bitte verbindliche Erklärungen **aller** Projektpartner beifügen, dass die Eigenmittel als Barmittel zur Verfügung stehen, bzw. Absichtserklärung der finanzierenden Bank oder Sparkasse beifügen).

[3] „Netto-Einnahmen, die nach Abschluss der Maßnahme im Verwertungszeitraum anfallen, werden dann angerechnet, wenn die förderfähigen Gesamtausgaben des Vorhabens 1 Mio. € überschreiten“ siehe hierzu auch: EFRE Rahmenrichtlinie Ziffer 5.8.

[4] Angestrebte Förderung: Basis der Berechnung sind die jeweilig als förderfähig anerkannten Ausgaben, vermindert um Beiträge Dritter, Einnahmenüberschüsse im Verwertungszeitraum und alle sonstigen finanziellen Beiträge; zweckgebundene Spenden bleiben, vorbehaltlich anderer gesetzlicher Regelungen (z.B. in den jährlichen Haushaltsgesetzen), für die Bemessung der Zuwendung außer Betracht, soweit der Zuwendungsempfängerin ein aus eigenen Mitteln zu erbringender Eigenanteil i.H.v. 10 v.H. der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben verbleibt. Darüber hinausgehende zweckgebundene Spenden sind als Einnahmen zu berücksichtigen

8. Übersicht der notwendigen Anhänge

Anhang 8.1 Letter of Intent jedes Kooperationspartners

Von jedem Projektpartner muss ein unterschriebener „Letter of Intent“ bzgl. seiner Teilnahme am Projekt hinzugefügt werden. Darüber hinaus kann auch der Entwurf eines Kooperationsvertrages beigebracht werden.
Der endgültige Kooperationsvertrag muss im Falle einer Prämierung zur Antragstellung vorliegen.

Anhang 8.2 Bestätigung der Sicherstellung der Gesamtfinanzierung

Jeder mitfinanzierende Projektpartner muss seinen Eigenanteil und damit die Sicherstellung der Gesamtfinanzierung des Projektes verbindlich zusichern. Auch für Spenden muss eine entsprechende Erklärung beigefügt werden.

Anhang 8.3 Fünf DIN A4-Seiten für zusätzliche Informationen

Die Projektentwicklerin/der Projektentwickler hat die Möglichkeit, einen **maximal fünfseitigen** Anhang (einseitig bedruckt) in DIN A4 vorzulegen. Diese Seiten können für zu-

sätzliche Informationen zur Darstellung des Projektes genutzt werden (Karten, Grafiken o.Ä.).

9. Formelle Erklärungen und Bestätigungen

Haben Sie für dieses Vorhaben an anderer Stelle öffentliche Förderungen beantragt?	☐ nein ☒ ja Wenn ja, welche Förderung/welche Stelle: LVR

10. Einverständniserklärung/ Versicherung:

Im Falle der Prämierung dieser Projektskizze erkläre ich mein Einverständnis zur Veröffentlichung der Projektskizze u.a. ggf. mit einer Kurzbeschreibung. Auf die betrieblichen Belange wird dabei so weit wie möglich Rücksicht genommen.

Ich versichere, dass bei infrastrukturellen Vorhaben/ oder regionalen/ fachlichen Netzwerken allen Unternehmen der Europäischen Union ein diskriminierungsfreier Zugang zu gleichen Konditionen und Bedingungen gewährt wird.

Ich bin bereit das Projekt in die Vermarktung der/ des Landesproduktmarken/ Landesproduktmarketings einzubinden und mit dem Landestourismusverband „Tourismus NRW e.V." diesbezüglich zusammenzuarbeiten.

Ich versichere, dass die eingereichten Unterlagen in Papierform den auf dem Datenträger (CD/DVD) im PDF-Format abgespeicherten Dokumenten entsprechen.

Ich versichere, dass mit der Umsetzung des Projekts noch nicht begonnen wurde und vor Erhalt einer evtl. Förderung (Zuwendungsbescheid) auch noch nicht begonnen wird.

Ich versichere, dass die notwendigen Eigenmittel zur Durchführung des Projekts aufgebracht werden können und dass die Gesamtfinanzierung sichergestellt ist.

Ich versichere weiterhin, dass die eingereichte Projektskizze nicht an anderen Wettbewerben oder Projektaufrufen des OP EFRE 2014-2020 teilnimmt.

Rheinbach, den 10. Juli 2015 Dr. Raffael Knauber

Ort, Datum

Unterschrift des Vertretungsberechtigten des Projektkoordinators[1]

[1] Bitte geben Sie in der elektronischen Version den Namen des Unterzeichnenden an und unterschreiben den Bewerbungsbogen in der Papierform